

# Glücksorte im Ruhrgebiet

Fahr hin &  
werd glücklich



Wellmann /  
Weimer





Tanja Weimer & Torsten Wellmann

# Glücksorte im Ruhrgebiet

Fahr hin & werd glücklich



Dieses  
Glücksbuch  
ist für



# Liebe Glücksuchende,



was ist Glück? Die Frage ist mindestens so alt wie die Menschheit. Und mindestens ebenso lange hat ein jeder seine eigene, seine ganz persönliche Antwort darauf gefunden. Glücksorte im Ruhrgebiet, sie sind auch – und das liegt in der Natur des Potts – mit der Bergbauvergangenheit der Region verknüpft. Oft sogar. Aber eben nicht immer. Das Glück im Ruhrgebiet findet sich am Wegesrand, relativ weit oben und mitten im Wasser, ebenso wie in jenen neuen Quartieren, in denen vor allem junge Kreative belegen, dass der Himmel über dem Revier längst nicht nur schon strahlend blau ist, sondern bisweilen sogar regenbogenbunt.

Die nachfolgende Auswahl an Glücksorten ist rein subjektiv. Sie wird von dem geprägt, was wir selbst erfahren haben, was man uns erzählt hat – und nicht zuletzt davon, was in der Metropole Ruhr, für all jene, die hier leben, arbeiten und glücklich sind, vielleicht schon längst zum Alltag gehört. Es kommt eben drauf an, was man daraus macht. Und ja: Vielleicht bedienen wir auch ein wenig die Klischees. Schokolade muss, wenn das Thema Glück heißt. Und doch sind es auch hier die ganz persönlichen kleinen Geschichten, die das Übliche zum Besonderen machen. Nicht zuletzt, weil hinter den Orten immer auch Menschen stecken, die eine Menge von dem investieren, was sich gemeinhin Herzblut nennt.

Glück im Pott? Gibt es aus Dosen, die hier Gasometer heißen. Frisch vom Feld. Und liebevoll angerichtet. An beinahe jeder Ecke. Ein Blick lohnt sich immer. Und ein zweiter folgt bestimmt. Anders wär' einfach nicht typisch Ruhrgebiet.

Glück auf!

Tanja Weimer & Torsten Wellmann



# Deine Glücksorte ...

- 1 Sunset Walk**  
Auf der Schurenbachhalde  
in Essen .....8
- 2 Mein liebes Fräulein**  
Fräulein Coffea in Bochum .....10
- 3 Mehr Märchen**  
Schloss Lembeck  
in Dorsten .....12
- 4 Feuchtgebiet**  
Die Orchideenwiese  
in Bergkamen .....14
- 5 Herr Walter legt an**  
Ein Eventschiff im  
Dortmunder Hafen .....16
- 6 Die Magie des Mastes**  
Der Zauberlehrling in  
Oberhausen .....18
- 7 Auszeit mit Salz**  
Die Niederrhein-Therme in  
Duisburg .....20
- 8 Der Pfirsichblütenquell**  
Der Chinesische Garten  
in Bochum .....22
- 9 Herz am Tanzen**  
Das Günni-Semmler-Denkmal  
in Essen .....24
- 10 Ein Koloss im Licht**  
Der Landschaftspark  
Duisburg-Nord .....26
- 11 Kumpel und Diamanten**  
Confiserie Ruth & Schokoladenwerk  
in Bochum .....28
- 12 Für zwei bis drei Personen**  
Das Gdańska in Oberhausen .....30
- 13 Mobiliarmarottenmuse**  
Frollein Fritz in Dortmund .....32
- 14 Der Scheinriese**  
Tiger & Turtle in Duisburg .....34
- 15 Wo Erna Mathilde heißt**  
Die Persiluhr in Lünen .....36
- 16 Auf Muschelsuche**  
Paddeln auf der Ruhr .....38
- 17 Anne Bude**  
Der Kortländer Kiez  
in Bochum .....40
- 18 Kühler Kopf und warme Füße**  
Das Freizeitbad Heveney  
in Witten .....42
- 19 Gutes von gestern**  
Altes Dorf Westerholt  
in Herten .....44
- 20 Idylle mit ohne Meer**  
Westruper Heide in  
Haltern am See .....46





- 21 Dem Revier sein Theater**  
Der Mondpalast in  
Wanne-Eickel .....48
- 22 Kurz vor Gracht**  
Der Innenhafen von  
Duisburg.....50
- 23 Immer wieder sonntags**  
„Harold & Maude“ in der  
Galerie Cinema in Essen .....52
- 24 Die Erfrischungsweiche**  
Holgers Erzbahnbude in  
Gelsenkirchen.....54
- 25 Wasserturm mit Loch**  
Die Camera obscura  
in Mülheim .....56
- 26 Perfekt unperfekt**  
Das Unperfekthaus in Essen.....58
- 27 Dem Himmel so nah**  
Halde Rheinelbe  
in Gelsenkirchen .....60
- 28 Neue Energie**  
Der Gesundheitspark Quellenbusch  
in Bottrop.....62
- 29 Sanftes Plätschern**  
Der Phoenix-See in  
Dortmund .....64
- 30 Ein kleiner Italiener**  
Mimi e Rosa in Duisburg.....66
- 31 Welterbe am Tellerrand**  
Zollverein 3/7/10 in Essen .....68
- 32 Mann mit Knete**  
Die Konditorei Sindern  
in Recklinghausen .....70
- 33 Gut abgeschnitten**  
Ein Blumenfeld in Bottrop.....72
- 34 Musik-Kanal**  
Das Amphitheater im Nordsternpark  
Gelsenkirchen .....74
- 35 Für Sternengucker**  
Die Halde Hoheward  
in Herten .....76
- 36 Schüsselweise Glück**  
Luck in a Cup in Essen .....78
- 37 Kein Zwerg, nirgends**  
Öko-Kleingartenanlage Kraut &  
Rüben in Bochum .....80
- 38 Rosa Elefanten inklusive**  
Der Finkenkrug in Duisburg.....82
- 39 Männer-Zeugs**  
The Poodles Core in Essen.....84
- 40 Verkorkster Abend**  
Weinbar Le Kork  
in Bochum .....86

# ... noch mehr Glück für dich



- 41 Die schwingende Pyramide**  
Der Tetraeder in Bottrop .....88
- 42 Immer hart backbord**  
Museum für Binnenschifffahrt  
in Duisburg .....90
- 43 Ganz großes Kino**  
In der Filmbar der  
Essener Lichtburg .....92
- 44 Dortmund und Detroit**  
Das Fördergerüst am  
Bergbau-Museum Bochum .....94
- 45 Schön scharf machen, bitte**  
„Die Currywurst“ in  
Wanne-Eickel .....96
- 46 Hohe Kunst**  
Der Gasometer in  
Oberhausen .....98
- 47 Frei nach Stängel gewachsen**  
Der Köllnische Wald  
in Bottrop .....100
- 48 Morgens um zwei**  
Die Autobahn A 40 .....102
- 49 Schlafen in der Traumwelt**  
Das Road Stop Motel  
in Dortmund .....104
- 50 Ich schrei mich weg**  
Die Cranger Kirmes .....106
- 51 Auf Du und Du**  
Das Café Kram  
in Bottrop .....108
- 52 Auch ohne Schatz schön**  
Der Silbersee II in Haltern .....110
- 53 Schief, schräg, schön**  
Die Altstadt von  
Hattingen .....112
- 54 Jede Menge Zeugs**  
Das Dortmunder  
Kreuzviertel .....114
- 55 Immer geradeaus**  
Auf dem Leinpfad zwischen  
Mülheim und Essen .....116
- 56 Große weite Welt**  
Das Alte Schiffshebewerk  
Henrichenburg .....118
- 57 Auf dem Trockenen**  
Das Ebertbad in  
Oberhausen .....120
- 58 Der Kleine gewinnt**  
„Starlight Express“  
in Bochum .....122
- 59 Let love grow**  
Die Korte Klippe in Essen .....124
- 60 Spielzeug der Kindheit**  
Slinky Springs to Fame“  
in Oberhausen .....126



- 61 Brötchen waren gestern**  
Papierwerk in Mülheim .....128
- 62 Tiefe Eindrücke**  
Der Tippelsberg in Bochum.....130
- 63 Für feine Öhrchen**  
Das Glockenspiel  
in Bottrop .....132
- 64 Da liegt was in der Luft**  
Das Gradierwerk im  
Essener Grugapark .....134
- 65 Das Glück hat eine Farbe**  
„Rheinorange“ in  
Duisburg .....136
- 66 Gegrilltes Glück**  
Die Kochwerkstatt  
Ruhrgebiet in Herten .....138
- 67 Sonntagsspaziergang**  
Der Rombergpark in  
Dortmund.....140
- 68 Feuerrot und eisblau**  
Die Zollverein Eishahn  
in Essen .....142
- 69 Das Universum im Pott**  
Das Planetarium in  
Bochum .....144
- 70 Urlaub statt Maloche**  
Der RheinPark in Duisburg.....146
- 71 Wie im Märchenbuch**  
Der Laternenweg  
in Schwerte.....148
- 72 Falter im freien Flug**  
Das Schmetterlingshaus im  
Maximilianpark Hamm.....150
- 73 Das Haar von Tohotaua**  
Im Museum Folkwang  
in Essen.....152
- 74 Schön, datte da bist!**  
in hostel veritas in  
Oberhausen .....154
- 75 Bunt mit Zuckerguss**  
Die Kleine Zuckerbäckerei  
in Bochum .....156
- 76 Mut zum Hut**  
Die Hutmanufaktur in Essen .....158
- 77 Sand in Betrieb**  
Der Stadthafen  
in Recklinghausen .....160
- 78 Die Essenz der Magie**  
Suite Magic Theater  
in Bochum .....162
- 79 Mentale Auszeit vom Alltag**  
Die Heuerampel in Bochum.....164
- 80 Alles so schön bunt hier**  
Die Halde Haniel in  
Bottrop .....166

# Sunset Walk

1

## Auf der Schurenbachhalde in Essen

Gehen Sie auf einen Hügel, vorzugsweise dorthin, wo es nie einen gab. Nehmen Sie einen Weg Ihrer Wahl. Sie erleben, wie der natürliche Horizont beim Besteigen des Hügels nach und nach ersetzt wird. Sie lassen die Stadt hinter sich, die Arbeit, den Stress. Den Aufstieg begleiten Klänge: Autos, Vögel, Wind, Autos, ein paar Stimmen, noch mehr Autos, das Knirschen Ihrer Schritte. Der Grund, auf dem Sie gehen, ist Grund genug fürs Gehen. Das Ungetüm auf dem Ungetüm taucht auf. Das Unterbewusstsein legt die Einleitung aus „Also sprach Zarathustra“ als Hintergrundmusik unter das Gesehene. Denn wie in Stanley Kubricks „2001“ hebt sie sich sukzessive vom schwach erhellten Hintergrund ab: eine Stahlplatte von fast siebenzig Tonnen Gewicht auf einem Berg, der, aufgeschüttet aus den Waschbergen des Steinkohlenbergbaus, mit seinen 24,5 Millionen Tonnen noch eine ganz andere Dimension darstellt. Die Kunst ist so minimalistisch wie die Halde: Richard Serra, amerikanischer Bildhauer mit einem Faible für wetterfesten Stahl, hat für die Schurenbachhalde eine Platte erdacht, die fast senkrecht im Boden steckt. Von der Höhe des Hügels aus blicken Sie ins Tal zurück. Die zerrissene Stadtlandschaft des Essener Nordens blättert sich auf, die Hochhäuser der Essener Innenstadt, der Tetraeder in Bottrop, der Gasometer in Oberhausen, die Arena Auf Schalke. Keine einzelnen Zentren, ein geschlossener Raum. Das Ruhrgebiet, so wie es ist.

Jetzt erst werden Fackeln angezündet, der leichte Duft von verbrennendem Wachs und ein kühler Windzug streifen über die in das Zwielicht des Sonnenuntergangs getauchte Halde. Und während der Blick an der leicht angerosteten Landmarke mit ihren unzähligen Graffiti-Herzen hängen bleibt, um sich dann doch wieder den dampfenden Industrielandschaften zuzuwenden, lauschen Sie alten Geschichten über den Ruhrpott. Bergab geht es leichter und im Schein des Feuers. Nach zwei Stunden und drei Kilometern, wenn die Fackeln schon herabgebrannt sind und die kühle Luft durch die Jackenschichten gekrochen ist, hat man die Halde hinter sich gelassen. Und ein tiefes Gefühl der Zufriedenheit mitgenommen.

- 
- Schurenbachhalde, Emscherstraße, 45329 Essen
  - ÖPNV: Niederflurbus 183, Haltestelle Lattenkamp



# Mein liebes Fräulein

2

## Fräulein Coffea in Bochum

Braucht eine moderne, aufgeschlossene Welt noch Fräuleins? Unbedingt. Vor allem, wenn sie nicht nur den Namen Fräulein Coffea tragen, sondern zugleich den treffenden Untertitel „zauberhaftes, kleines Café“. Und damit wäre eigentlich schon das Wichtigste gesagt. Bis auf die Tatsache, dass aus den Fräuleins vor nicht allzu langer Zeit Männleins geworden sind.

Und das kam so: Ursprünglich fanden hier in Bochum-Ehrenfeld die Zwillinge Katrin und Nina Oberheitmann ihre Berufung in der Gastronomie. Mehr als zehn Jahre lang belebten sie im „zauberhaften kleinen Café“ in unmittelbarer Nähe zum Schauspielhaus Bochum den Tante-Emma-Stil. Dann übernahmen Manuel Schuster und Philipp Biondolillo Siebträger und Backbleche, behielten Geschäftsnamen und Anspruch bei und garnierten das Ganze mit der ihnen eigenen Note. Heute trägt das Fräulein etwas dezentere Farben, ist stolz auf eine von der Künstlerin „Karate Leonie“ grafisch designte Bar und kommt alles in allem etwas weniger schnuckelig daher als früher, aber immer noch urgemütlich.

Was ebenfalls gleichgeblieben ist: Vieles ist bio und alles ist lecker. Vor allem der Kaffee. Stark ist der, richtig stark. Aus Prinzip. Aber mit Liebe gemacht, ebenso wie die süßen Kuchen, herzhaften Tartes, handfesten Stullen oder die vegane Donauwelle. Kurzum: Manuel und Philipp stehen ihr Fräulein in jeder Hinsicht. Dem Schauspieler von umme Ecke schmeckt es hier ebenso wie dem Macho mit Sonnenbrille und der Mama von gegenüber. Weder das Geklapper von Stricknadeln wirkt hier störend noch das gezückte Smartphone, das die bestellten Köstlichkeiten im Bild festhält – bevor sie, unter wohligem Lächeln, den Gang alles Essbaren gehen.

Man könnte es auch locker „verpflanzen“, dieses herrschaftliche Fräulein, nach Berlin oder Hamburg vielleicht. Andererseits: Warum etwas so Gutes hergeben? Bochum-Ehrenfeld hat sein eigenes Wohnzimmer gefunden. Nix von der Stange und alles andere als Eiche rustikal oder Gelsenkirchener Barock. Mein liebes Fräulein.

- 
- Fräulein Coffea, Oskar-Hoffmann-Straße 34, 44789 Bochum
  - ÖPNV: Bus 353, U35, Haltestelle Oskar-Hoffmann-Straße



# Mehr Märchen

3

## Schloss Lembeck in Dorsten

Alte Gemäuer und Wasser – diese Kombination treibt Hausbesitzern normalerweise die blanke Panik in den Blick. Dabei können alte Gemäuer und Wasser auch anders. Glücklich machen etwa. Insbesondere, wenn es sich bei besagtem Gemäuer um ein Wasserschloss handelt. Und ja: Natürlich darf hier auch geheiratet werden. Auf Wunsch sogar in der privaten Schlosskapelle Lembeck St. Blasius. Und weil Märchenhochzeitsmädchenträume auch im Anschluss an das Ja-Wort einer perfekten Kulisse bedürfen, wendet sich die Gesellschaft dann am besten gen Schlosspark: Ursprünglich als barocker Garten angelegt wurde dieser im 19. Jahrhundert in ein grünes Kleinod im englischen Stil umgewandelt – alte Rosen und einhundertfünfzig verschiedene Rhododendren inklusive. Zutaten für ein Märchen, das auf der ländlichen Seite des Ruhrgebiets spielt.

Denn Dorsten und Umgebung sind – mit Verlaub – vor allem dreierlei: grün, flach und weit. Bis irgendwann starke Mauern in der ländlich-westfälischen Idylle des Naturschutzgebietes Hohe Mark aufragen und zwei Tore den Übergang von bodenständig zu herrschaftlich markieren. Zwei Tore, zwei Inseln, ein Wasserschloss: Schloss Lembeck, Rentei des Grafen von Merveldt. Ein beeindruckendes Ensemble auf schnurgerader Achse, das in Würde gealtert ist und in seinem Inneren zwei Museen beherbergt – das Schloss- und das Heimatmuseum. Und während die Schuhe über knarrende Eichenbohlen gleiten und der Blick zu den zarten Stuckverzierungen an den Decken wandert, werden die Mädchenträume, werden antike Stühlchen und zartes Porzellan durch einige handfestere Exponate ergänzt. Ritterrüstungen etwa oder Schwerter. Ohne die wäre selbst das beste Märchen ein bisschen fade. Erkundet werden können Park und Schloss selbstverständlich auch ohne Hochzeit. In regelmäßigen Führungen etwa. Oder im Anschluss an ein romantisches Picknick im Schlosspark. Auch hier existiert eine, nennen wir es: etwas „derbere“ Alternative – eine Grillhütte. Für echte Männer, ganze Familien – und alle, die ein bisschen mehr Märchen im Alltag zu schätzen wissen.

- 
- Wasserschloss Lembeck, Schloss 2, 46286 Dorsten-Lembeck  
[www.schlosslembeck.de](http://www.schlosslembeck.de)
  - ÖPNV: Niederflurbus 209, Haltestelle Lembeck Schloss

